

Holzschnitten auf 284 Tafeln mit ausreichenden Erläuterungen so gut wie vollständig vorgelegt, eine überaus wichtige Ergänzung der Bibelbibliographie in der Weimarer Luther-Ausgabe. Ein wundervoller Schatz breitet sich hier aus; es ist mit das Herrlichste, was im 16. Jahrhundert entstanden ist. Erst jetzt kann, was bisher bei der Seltenheit und der Verstreutheit der Ausgaben nicht möglich war, eine umfassende Untersuchung vieler Fragen der Bibel-Illustration einsetzen, die sich seit langer Zeit stellen, religiöser und pädagogischer, theologischer und archäologischer, einer ganzen Reihe von kunstgeschichtlichen, besonders der Frage nach dem Verhältnis zu den voraufgegangenen Bildern, womit seinerzeit schon Salomon Vögelin begonnen hatte; auch das Polemische und das Porträt gewinnen ihren Anteil. Schon dieser erste Teil, der sich als Anfang eines gesamten Korpus des Bildschmuckes der Luther-Drucke darstellt, gibt einen gewaltigen Eindruck dessen, was allein in Wittenberg künstlerisch geleistet worden ist; er läßt aber auch zugleich den unermeßlichen Reichtum ahnen, den die gesamte Reformation allein im Buchsmucke geschaffen hat. **Johannes Ficker.**

**Hasting Eells**, Martin Bucer an the Conversion of John Calvin (Princeton theological Review, Bd. 22, 1924).

Diese Abhandlung ist für die Entwicklung der Gedankenwelt Calvins insofern wichtig, als sie seine Beeinflussung durch Bucer scharf umgrenzt. Es wird festgestellt, daß der Straßburger Reformator vor der Berner Synode von 1537 nicht auf Calvin wirkte; alle scheinbar entgegenstehenden Äußerungen werden als falsch interpretiert aufgewiesen. Damit wird also auch die erste Ausgabe der Institutio Calvins „butzerfrei“, und es fragt sich, ob und wie weit auf die späteren Ausgaben Bucer einwirkte. **W. K.**

Bei der Redaktion liefen weiter ein und seien kurz notiert:

**Hans Gut**, Jeremias Brun. Ein Schauspiel aus den Tagen der Gegenreformation im Toggenburg 1663. Zürich, Beer & Co., 1924.

**Gustav Ljunggren**, Det Kristna Syndmedvetandet intill Luther. Uppsala 1924.  
**Volkskalender** für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora 1925. Basel, Krebs.

## 28. Jahresbericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1924.

**Zwingli-Ausgabe.** Das Hauptereignis des Jahres ist die Wiederaufnahme der Zwingli-Ausgabe. Nachdem sich der Verleger dazu bereit erklärt hatte, galt es zunächst, die Redaktion zu ergänzen und einen Nachfolger für den in der Zwischenzeit verstorbenen Herrn Dr. G. Finsler zu bestellen. Wir freuen uns, in Herrn Lic. theol. O. Farner, Pfarrer in Stammheim, diesen Nachfolger gefunden zu haben. In die Fußstapfen Herrn Finslers tretend, übernahm er die Erstellung der Texte zu den Schriften und deren Kommentierung, während Herr Köhler nach wie vor die Einleitungen zu den Schriften verfaßt und die Briefe herausgibt. Die tiefgreifenden Änderungen, die die wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Weltkrieg erfuhren, ließen neben allerlei Ausgaben sachlicher Art nun auch Entschädigungen für die Redaktion unausweichlich erscheinen. Da der Zwingli-Verein an der Ausgabe von Anfang an gewissermaßen Patenstelle vertreten hatte, fiel ihm hier eine neue Aufgabe zu, die ohne weiteres eine Vermehrung der Einnahmen notwendig machte. In der Erwägung, daß die Fortführung der Ausgabe

vor allem ein Anliegen der zürcherischen Kirche sein müsse, wandten wir uns an deren Organe, an den Kirchenrat und an die sämtlichen Kirchgemeinden des Kantons, mit der Bitte um Subventionierung. In verdankenswerter Weise sprach uns der Kirchenrat für eine Anzahl von Jahren einen Beitrag von Fr. 500 zu, und siebzehn zürcherische Kirchgemeinden verhiessen uns ihre Unterstützung durch Beiträge zwischen 10 und 200 Fr. Auch dem thurgauischen Kirchenrat schulden wir lebhaften Dank für einen von ihm bewilligten Jahresbeitrag von Fr. 100.—. Inzwischen haben Redaktoren und Druckerei sich wieder hinter die Arbeit gemacht. Anfang des laufenden Jahres ist auf Grund von Manuskript, das noch in der Druckerei lag, eine erste neue Lieferung, Nr. 64 zu Band IX erschienen, die die Briefe bis Ende September 1528 führt. Wir hoffen, daß ihr bis Jahresschluß noch drei weitere folgen werden. Mit einer Zahl von vier Lieferungen werden wir uns dann aber wohl begnügen müssen. Ein schnelleres Tempo erscheint aus verschiedenen Gründen nicht möglich, wie sehr auch insbesondere den älteren Subskribenten eine raschere Folge erwünscht wäre.

**Publikationen.** Unsere stets im nämlichen bescheidenen Umfang erscheinenden Zwingliana gehen unter der Redaktion von Herrn Professor Köhler rüstig weiter. Von des letzteren großem und abschließendem zweibändigem Werk „Zwingli und Luther und ihr Streit über das Abendmahl in seinen politischen und religiösen Beziehungen“, das im letzten Bericht erwähnt und von uns subventioniert wurde, ist der erste Band erschienen. (Vgl. Zwingliana 1924, Nr. 2.)

Über den Stand der Arbeiten am **Bullinger-Briefwechsel**, mit dessen Zusammenstellung sich Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen seit Jahren befaßt, geben folgende Zahlen Auskunft. Es lagen vor:

	Ende 1923	Ende 1924	Unter- schied
Fertige Abschriften . . . . .	3179	3421	242
Kollationierte Druckausschnitte . . . . .	1593	1596	3
Kollationierte Abschriften von Prof. Egli . . . . .	524	524	—
Noch unkollat. Ausschnitte und Abschriften . . . . .	372	369	— 3
Photographierte, aber noch nicht abgeschriebenene Nummern . . . . .	5322	5277	— 45
	<hr/> 10,990	<hr/> 11,187	<hr/> 197 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vermehrung um 245, Verminderung um 48 Nummern, die in die Gruppe „Fertige Abschriften“ übertraten.

Die Zahl von rund 11,200 Nummern zeigt genügend nicht nur die große Arbeit, die in dem Unternehmen steckt, sondern auch den ganz außergewöhnlichen Umfang des Briefwechsels, wie nur ein Mann ihn führen konnte, dessen Sinnen und Denken während eines langen Lebens vollständig von der Sorge um seinen Glauben und seine Kirche ausgefüllt war.

**Mitgliedschaft und Jahresbeitrag.** Die Opfer, die die Fortführung der Zwingli-Ausgabe uns nunmehr auferlegt, haben uns veranlaßt, den Jahresbeitrag, den wir einst vor bald dreißig Jahren auf Fr. 3.— ansetzten, auf Fr. 5.— zu erhöhen. Wir hoffen und bitten angelegentlich, daß unsere Mitglieder uns treu bleiben. Unsere umfassenden Aufgaben können wir nur dann durchführen, wenn wir an unsern Mitgliedern einen festen Rückhalt haben. Wir sind deshalb um so dankbarer für eine wenn auch bescheidene Vermehrung von Mitgliedern aus Kirchenpflegerkreisen, die uns die Gesuche an die Kirchenpflegen einbrachten. Den Abonnementspreis für die Zwingliana haben wir, um ihn in ein angemessenes Verhältnis zum Mitgliederbeitrag zu bringen, auf Fr. 3.— erhöhen müssen.

Die von Herrn Dr. W. C. Escher geführte **Rechnung** weist auf:

**28. Hauptrechnung.**

Einnahmen:		
Saldo letzter Rechnung . . . . .		Fr. 58,069.95
Jahresbeiträge . . . . .	Fr. 1,142.—	
Verkauf von Drucksachen (Zwingliana) . . . . .	„ 181.25	
Sonstige Beiträge (insbes. f. d. Zwingli-Ausgabe) . . . . .	„ 1,196.—	
Zinse . . . . .	„ 2,615.10	
Kursgewinne . . . . .	„ 1,221.—	„ 6,355.35
Total der Einnahmen		<u>Fr. 64,425.30</u>
Ausgaben:		
Publikationen . . . . .	Fr. 1,410.90	
Zwingli-Ausgabe . . . . .	„ 1,444.10	
Subvention an d. Ver. f. Ref.-Gesch. . . . .	„ 760.50	
Verschiedenes . . . . .	„ 168.05	
Spesen auf Wertschriftenkäufen . . . . .	„ 57.55	
Kursverluste . . . . .	„ 278.50	
Total der Ausgaben		<u>Fr. 4,119.60</u>
Schlußbilanz:		
Vermögen per 31. Dezember 1924 . . . . .		Fr. 60,305.70
„ „ 31. „ 1923 . . . . .		„ 58,069.95
	Vorschlag	<u>Fr. 2,235.75</u>

**16. Rechnung des Bullinger-Denkmal-Fonds.**

Einnahmen:		
Saldo letzter Rechnung . . . . .		Fr. 9,962.95
Zinse . . . . .	Fr. 413.50	
Kursgewinn . . . . .	„ 12.50	„ 426.—
Total der Einnahmen		<u>Fr. 10,388.95</u>
Ausgaben:		
Marchzinse . . . . .	Fr. 14.75	
Verschiedenes . . . . .	„ 15.10	
Kursverluste . . . . .	„ 25.75	
Total der Ausgaben		<u>Fr. 55.60</u>
Schlußbilanz:		
Vermögen per 31. Dezember 1924 . . . . .		Fr. 10,333.35
„ „ 31. „ 1923 . . . . .		„ 9,962.95
Vorschlag		<u>Fr. 370.40</u>

**12. Rechnung über den Fonds zur Herausgabe des Bullingerschen Briefwechsels.**

Einnahmen:		
Saldo letzter Rechnung (Schuld an den Zwingli-Verein) . . .		Fr. 1,396.80
Jahresbeiträge . . . . .		„ 475.—
		Fr. 921.80
Ausgaben:		
Honorar an den Bearbeiter pro 1924 . . . . .		„ 600.50
Schuld an den Zwingli-Verein		<u>Fr. 1,522.30</u>

**10. Rechnung über den Fonds für Drucklegung von Bullingers Briefwechsel.**

Einnahmen:		
Saldo alter Rechnung . . . . .		Fr. 1,925.70
Zinse . . . . .		„ 80.—
Total der Einnahmen		Fr. 2,005.70
Ausgaben:		
Depotgebühr pro 1924 . . . . .		„ 2.—
		<u>Fr. 2,003.70</u>
Schlußbilanz:		
Vermögen per 31. Dezember 1924 . . . . .		Fr. 2,003.70
„ „ 31. „ 1923 . . . . .		„ 1,925.70
Vorschlag		<u>Fr. 78.—</u>

Der Präsident: Hermann Escher.  
Die Aktuarin: Helen Wild.